

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866**

32 (7.2.1866)



# Beilage zu Nr. 32 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 7. Februar 1866.

## Deutschland.

**Berlin, 4. Febr.** Verhandlungen des Abgeordnetenhauses vom 3. d., betr. die Lauburgische Angelegenheit. (Schluß.)

Abg. Dr. Fröse (Minden): Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß das Haus gern bereit sein würde, der kleinen Erwerbung Lauburgs seine verfassungsmäßige Zustimmung zu geben, wenn ihm auf verfassungsmäßiger Grundlage von der Regierung entgegengekommen wäre. Aber wir erfahren nur den lebenswichtigen Schritt des Hrn. Ministerpräsidenten, den wir schon von anderen Gelegenheiten her kennen. Wir werden gefragt, was wir denn eigentlich denken über die endliche Gestaltung der Herzogthümerfrage! Ich widersetze auch jetzt der Verhütung, auf die interna des Wiener Friedens und der Caspiner Konvention, dieser beiden größten Attentate der Neuzeit auf den Rechtszustand, einzugehen. Ich bemerke, daß der Hr. Ministerpräsident es wohlweislich unterlassen hat, unter den Staaten, die Reich genannt werden, ein preussisches Reich namhaft zu machen. Ich habe den preussischen Staat auch noch nie so nennen hören, und möchte Ihnen diesen Ausführungen gegenüber einen der berühmtesten Staatslehrer in Göttingen, Zachariä, zitieren. Ich bemerke jedoch nur schließlich, daß, wenn Lauburg als ein deutscher Bundesstaat in dieser Frage zu betrachten ist, Christian von Dänemark auf dem Boden des Herzogthums auch nur deutscher Bundesfürst war, und die ganze Frage unter dem Standpunkt des deutschen Bundesrechts fällt.

Nach einer kurzen Entgegnung des Ministerpräsidenten und einem längeren Vortrag des Abg. Hübn er gegen den Antrag erhält das Wort der Abg. Gneist: Mag man über Volkvertretung denken, wie man will, besser oder schlimmer, wie der Hr. Ministerpräsident, der Vorwurf wird sie nie treffen, daß sie sich gegen Gebiets- und Machtveränderungen erklärt habe; sie will aber nur diese Frage nach Gesetz und Verordnung erledigt sehen. Wenn man läugnen will, daß Lauburg ein fremdes Reich ist, dann muß man erst vorher die Länder der 32 deutschen Souveräne anerkennen. Der Hr. Ministerpräsident wird doch nicht läugnen, daß Bayern, das einen Reichsrath hat, ein Reich ist, ebenso Oestreich und so fort, nur Lauburg soll kein Reich sein, das paßt nicht in das System der Regierung. Hätte jemand in den Jahren 1850/51 den damaligen Kammerparlamenten von Personalunion als Erfüllung der deutschen Einheitsforderungen gesprochen, ich glaube, es wäre ein Antrag auf Gemüthsuntersuchung des Betreffenden gestellt worden. Ich will die sehr einfache Rechtsfrage nicht verfolgen, sondern nur die politische Seite. Erinnern wir uns, wie die hier Kriegserklärung gemacht ist, wie dieser Krieg begonnen hat, als eine Forderung der eigenen Ehre der Regierung, als eine Forderung des Landes und Deutschlands. Wie dieser Krieg geführt ist mit Staatsgeldern, die nicht erlegt sind, mit der freudigen Hingebung und dem Blut des Volkes, die Niemand ersehen kann. Wie man als Frucht des Krieges gemeint hat, daß die Vereinigung der deutschen Nation einen prinzipiellen Anfang nehmen werde, — einen Anfang zu einem neuen Zustand, in welchem Deutschland nicht mehr auseinandergerissen, wie ein Domänenbesitz kleiner Fürsten, daßlande, sondern als ein starker Staatstörper in der ihm gebührenden Stellung. Sollen wir in einer solchen Lage der Krone rathen, ihre moralischen Eroberungen in Deutschland mit einem Schatullen-Erwerb für die Familie zu beginnen? Die konervative Phrase, die in solchen Fragen ihr Königthum von Gottes Gnaden stets im Munde führt, sollte vor einem solchen Rathschlag zurücktreten. Das preussische Volk hat sich niemals getrennt von der Ehre, von den Interessen, von den Gefühlen seines Königthums. In ihm lebt heute noch das Bewußtsein, daß es kein Preußen ohne Hohenzollern gebe, und umgekehrt. Wer reißt und rüttelt an diesem Verhältnis? Das Ministerium oder wir, die bisher sehr dynastische Opposition. Wenn ich mir eine Zeit denken könnte, wo, wie einst ein Minister in Berlin nicht seinem Kurfürsten, sondern dem Haus Oestreich dienen wollte, dann würde ich begreifen, wie man einen solchen Rath geben kann. Dann kann man den Rathschlag geben: wenn es sich um einen Wendepunkt der Nationalentwicklung, um den empfindlichsten Punkt des Nationalgefühls handelt. Dann sprechen wir von Schatulle und persönlichem Erwerb, dann bieten wir der Nation statt des Anfangs zu einem neuen Deutschland ein besetztes Mecklenburg! Das würde ich begreifen, nicht aber, wie ein solches Verfahren ein kluges Expedient sein soll für eine kleine, selbstgeschaffene Verlegenheit. Es handelt sich dabei wohl wieder um Verwechslung der Rollen im Ministeriats. Die Diplomatie ist gewiss noch heute fähig, hübsche Entwürfe zu erringen, so lange sie sich auf ihrem Boden, d. h. unter ihres Gleichen bewegt. Wenn sie sich aber mit den inneren Verhältnissen des Staats befaßt, für die ihr der Sinn fehlt, am meisten der Rechtsinn, dann kommen Maßregeln zum Vorschein, die dem Wohl des Landes nicht dienen, in jedem Fall aber der Dynastie einen schlechten Dienst erweisen.

Ministerpräsident: Es ist Entstellung der Thatsache, wenn es hier so dargelegt wird, als sei für das Herzogthum Lauburg das Blut des preussischen Volks geflossen, das ist einfach unwar. Der Redner hat gesagt, wir wären am Wendepunkt der deutschen Sache. Wie weit wir damit sind, weiß ich besser als der Hr. Redner (Gitterkeit), aber was die Schatullenzahlung damit zu thun hat, ist mir vollständig unklar. Sie beklagen sich, daß wir unterlassen hätten, Ihnen die Vorlage zu machen; ja, wenn wir mit Ihnen eine glückliche Ehe in diesen drei Jahren geführt hätten, dann würden wir Ihnen wahrscheinlich auch diese Vorlage gemacht haben (aha! links), ohne dazu verpflichtet zu sein. Wenn Sie aber jede Vorlage nur dazu benötigen, um neue Momente zu einer Scheidungslage dieser Ehe zu suchen, warum sollen wir Ihnen Dinge vorlegen, zu deren Verlegung wir nach dem Buchstaben der Verfassung nicht verpflichtet sind? Gefälligkeiten haben Sie von uns nicht zu erwarten und wir auch nicht von Ihnen.

Abg. Birchow (als Antragsteller): Der Hr. Ministerpräsident hat nicht das Recht, persönliche Fragen an das Haus zu richten, wie es über die Gestaltung der Herzogthümer denkt und so fort. Ich für meine Theil wäre bereit, auf der Stelle für mich und meine Freunde zu sagen, was wir wollen, und ich vertraue mir, die Anschauung des Hauses in seiner überwiegenden Mehrheit so zu bezeichnen, daß es

Gegner der Politik der Eroberung für die Selbstbestimmung der deutschen Staaten in Bezug auf ihre Stellung zum gemeinsamen deutschen Vaterland ist. Was die vorliegende Frage betrifft, so mache ich auf den Widerspruch aufmerksam zwischen den Erklärungen der Regierung in Bezug auf Lauburg und dem freilich nicht kontrastirten Schreiben Sr. Maj. des Königs an den Berliner Magistrat vom 6. Jan. In diesem Schreiben erwähnt der König mit Befriedigung, daß es ihm beschieden sei, im Lauf des letzten Jahres die Grenzen des Vaterlandes zu erweitern. Das Vorgehen der Staatsregierung scheint aber dazu bestimmt, eine neue Aera der preussischen Politik zu inaugurieren, wo im Sinne des Junkerthums geschicht, was der große Kurfürst für den Staat that. Den Ausdruck „Krone“ kennt die Verfassung nicht, es wird durch ihn der absolute König eingeschoben. Welches Interesse hat Preußen, durch Schonung kleiner Eigenthümlichkeiten im Wege der Personalunion das Junkerthum in Lauburg zu konserviren? Wenn man jemand außerhalb Preußens fragt: Willst du preussisch werden, so antwortet er (ich will dem Hr. Ministerpräsidenten durch diese Mittheilung keine Kränkung antun) (Gitterkeit): Preussisch wohl, aber nicht Bismarckisch! Der Redner geht hierauf auf die Fassung der Art. 2, 48 und 55 ein und warnt vor der Verwechslung der Begriffe „Krone“ und „Schat“, die zu Resultaten führen könnte, die selbst bei dem heutigen Rechtszustand in Preußen für unmöglich gehalten werden. Schließlich warnt der Redner vor dem Antrag Reichensperger's als vor einem Mittel, die Majorität des Hauses zu spalten.

Ministerpräsident: Der vom Redner ausgesprochenen Ansicht gegenüber, daß eine Personalunion nicht nützlich sei, habe ich zu erwidern, daß die Regierung diese Ansicht nicht theilt; die Regierung hält vielmehr eine Personalunion mit Schleswig-Holstein für vorteilhafter, als ein Eingehen auf die Februar-Verbindungen.

Referent Abg. Füssen: Die Kommission konnte ihre Resolution nicht gegen eine bestimmt ausgesprochene Auffassung der Regierung fassen, sondern konnte nur von Voraussetzungen ausgehen. Nach den heutigen Auslassungen des Hrn. Ministerpräsidenten sind aber diese Voraussetzungen ganz richtig gewesen. Der Hr. Ministerpräsident bestreitet nicht, daß zur Einverleibung die Genehmigung des Landtages erforderlich ist, sondern bestreitet nur die Anwendung der Art. 55 und 48 der Verfassung auf den vorliegenden Fall. Wenn die Krone ein Land erobert hat, so wird die Regierung allerdings die vorläufige Verwaltung einzurichten haben; hier handelt es sich aber um die definitive Feststellung des Verhältnisses der Länder zu Preußen. Der obnorme Fall, den der Hr. Ministerpräsident beabsichtigt, daß ein völkerrrechtlich erworbenes Land auf diese Weise in der Luft schweben könne, kann hier nicht eintreten, da die Kommission ungewissheit vorausgesetzt und deutlich ausgesprochen hat, daß zur Inkorporation die Genehmigung des Hauses erfolgen würde. Der Hr. Abg. Graf Eulenburg meint, es sei der Regierung noch nicht möglich, eine Vorlage zu machen, da die Frage noch nicht definitiv entschieden sei. Nun gut, so möge die Regierung dies doch erklären. Wir verlangen hier nicht eine Gefälligkeit, sondern ein ungewissheit zurückschwenken (sehr richtig); es muß uns eine Vorlage gemacht werden, sobald die Verhältnisse definitiv geregelt werden sollen. Bei dem Fürstenthum Hohenzollern lag die Sache in dieser Beziehung ganz gleich, und die Regierung schloß sich damals veranlaßt, dem Landtag eine Vorlage zu machen. Was nun die Frage der Belastung betrifft, welche Preußen mit der Personalunion übernimmt, so ist es doch sicher eine Last für Preußen, wenn es zwei Schwadronen preussische Dragoner in Lauburg stationiren muß. (Hört! hört!) Wir dürfen es aber nicht zugeben, daß, um eines Besizes der Krone willen, die Lasten des preussischen Volkes und Staates noch erhöht werden. Es ist eine allgemeine diplomatische Ansicht, daß die Ergebnisse des Cassiner Vertrages nur provisorisch sind; und wir dürfen deshalb, trotz der Versicherungen des Ministeriums, nicht Mittel hineinschieben, ehe die Verhältnisse nicht definitiv geregelt sind; denn auf ein Versprechen der Staatsregierung können wir uns doch wohl nicht verlassen. (Auf: „Sehr wahr!“) Der Hr. Ministerpräsident hält die Personalunion für besser, als ein Eingehen auf die Februar-Verbindungen; Dem gegenüber muß ich konstatiren, daß es in Preußen selbst Viele gibt, welche die selbständige Form der Herzogthümer der Personalunion vorziehen würden. Der Hr. Ministerpräsident meint nun zwar, daß die Personalunion ja nicht für immer aufrecht erhalten zu werden brauche, sondern der Reunion später Platz machen könne — so möchte ich nur auf die Schwierigkeit einer solchen Lösung aufmerksam machen. Das Besitzergreifungs-Patent spricht es ja auch deutlich aus, daß es sich um eine definitive Erwerbung handelt; und deshalb muß die Genehmigung des Landtages eingeholt werden. Der Hr. Ministerpräsident hat ferner gesagt, Lauburg sei ja nicht das Objekt des Krieges gewesen; für Lauburg sei kein preussisches Blut geflossen. Das Objekt des Krieges ist heutzutage selten die Erwerbung eines Landes; Kriege werden aus sehr verschiedenen Gründen unternommen, und die Abtretung eines Landes ist erst die Folge des Krieges; so ist es auch hier gewesen. Der Hr. Ministerpräsident wird doch wahrlich daraus nicht deduziren wollen, daß wir nur über Schleswig-Holstein, aber nicht über Lauburg mitzusprechen hätten. Wir haben das Recht, die Verbindungen festzusetzen, unter denen Lauburg mit Preußen vereinigt werden soll, nachdem die dortigen Stände dem König als ihrem Landesherren gehuldigt haben; dort haben die Stände nur ein beratendes Votum, wir haben beschließende Stimme. Wir erkennen nicht an, daß die Regierung das Recht hat, den alten Absolutismus einzurichten, wo sie in Zweifel über die Interpretation der Verfassung sein will. Wir erkennen kein anderes Recht an, als das in der Verfassung vorgeschriebene, und diese darf nicht ausgelegt werden nach ehemaligen Zuständen, die mit der Verfassung in Widerspruch stehen. (Beifall links; sehr wahr!) Auch die Voraussetzung der Kommission, daß die Regierung nur, um unser Mitsprechen anzuschließen, diese Form gewählt, hat sich nach den Erklärungen des Hrn. Ministerpräsidenten bestätigt. Man hat sich einen kleinen Pfiff erlaubt, um dem Landtage das Recht der Genehmigung unter den Füßen wegzunehmen. Der Artikel der Verfassung, wonach zur Inkorporation die Genehmigung des Landtages erforderlich ist, ließ sich nicht anders deuten; da wählte man die Personalunion, weil man glaubte,

den Artikel 85 deuten zu können. Ich bin der Ansicht, daß eine Personalunion nun und nimmermehr zum Guten führen kann. Wir können das Privilegium der Staatsregierung nicht anerkennen, in auswärtigen Angelegenheiten ganz allein zu entscheiden, sondern wir unsererseits müssen auch hier das Interesse des Landes wahren, und so glaube ich aussprechen zu müssen, daß ein preussisches Abgeordnetenhause nie für eine Personalunion stimmen können. Die Staatsregierung will auch hier eine vollendete Thatsache schaffen, wie durch ihre Verordnungen im Inlande. Dagegen müssen wir Protest erheben. Eine mildere Fassung zu wählen, meine Herren, dazu haben wir jetzt zumal doch gar keine Veranlassung, sondern wir müssen kurz und bündig Alles für ungiltig erklären, was ohne und gegen uns geschieht. Deshalb bitte ich Sie, den Kommissionsantrag anzunehmen. (Bravo!)

Der Ministerpräsident (persönlich): Ich glaube, daß mir der Hr. Redner einen Vorwurf gemacht hat, von dem er selbst wissen muß, daß er ungerecht ist. Er hat gesagt, daß ich die äußere Politik vorzugsweise als ein Mittel zu innern Zwecken gebrauche und zur Förderung des Kampfes, in dem sich die Krone gegen die Ansprüche befindet, die dieses Haus erhebt. Ich muß gestehen, mir sind die auswärtigen Fragen an sich die liebsten, und wenn sie einen Einfluß auf die innern ausüben, so können Sie ja unter einem liberalen Ministerium, das ja auch einmal kommen wird, Alles wieder einbringen. Wenn gesagt wurde, daß der Postvertrag, den ich als Minister für Lauburg (anhaltende Gitterkeit) abgeschlossen habe, dem Lande Lasten auferlegt, so möchte ich den Hrn. Redner bitten, bei dem Fürsten von Thurn und Taxis nachzufragen, ob solche Verträge wirklich Lasten sind. Endlich muß ich auch noch Das relativiren, was der Redner über die Dauer der Personalunion gesagt hat. Ich meine, daß sie so lange dauern soll, bis sie sich durch beiderseitiges Einverständnis in die Realunion verwandelt. Wir haben es aber nicht für nützlich gehalten, sofort ein Land aller seiner Eigenthümlichkeiten zu entkleiden und bis auf die Haut preussisch zu uniformiren.

Es erfolgte nunmehr die namentliche Abstimmung, deren Resultat wir bereits mitgetheilt haben.

**Königsberg, 29. Jan. (Märk. Corr.)** Wie im Abgeordnetenhause und im ganzen Lande, so macht sich auch bei uns ein Gelaufe bemerkbar, aus den Reihen der Fortschrittspartei sich auszufordern und eine entschiedener, eine Aktionspartei zu bilden. Die einflussreichsten und maßgebenden Persönlichkeiten halten jedoch bei uns einen solchen Separatismus für verwerflich und, so lange die Partei im Staatsleben noch eine unterdrückte und lediglich defensive ist, für völlig unzeitgemäß. — Dr. Winden, Redakteur der eingegangenen „Montagszeitung“, hat eine Gefängniszelle auf etwa 8 Wochen bezogen; Redakteur Dum as und Dr. v. Hagenkamp werden ihm im nächsten Monat folgen. — Unsere Stadtverordneten-Versammlung, nach den Neuwahlen in durchweg liberaler Zusammensetzung, hat sich neu konstituir. Schon die ersten Verhandlungen waren charakteristisch. Der Antrag des Magistrats, dem kommissarischen Verwalter der Oberbürgermeisterstelle, Landrath v. Ernsthausen, vom 1. Febr. an eine Beihilfe in Person eines mit 40 Thlr. Diäten monatlich anzustellenden Assessors (Sohn eines bekannten Kreiszeitungs-Mannes) zu geben, weil die Armenverwaltung zum Ressort des zweiten Bürgermeisters gehöre, der, obwohl bereits gewählt (Hr. v. Reichenstein), noch nicht befähigt sei, ward fast einstimmig abgelehnt, da die Versammlung rechtzeitig gewählt habe und es nicht ihre Schuld sei, daß die Befähigung noch fehle; ebenso ein Antrag auf Bildung einer gemeinsamen Kommission zur Reform des Armenwesens. Die Kommission will man zwar wählen, aber erst dann, wenn der zweite Bürgermeister befähigt ist.

## Griechenland.

**Athen, 20. Jan. (Köln. Ztg.)** Die Zulage von 1000 Drachmen, welche die griechische Volksvertretung jedem der 180 Mitglieder derselben neben den 2000 Drachmen Diäten bewilligte, hat einen so allgemeinen Unwillen erregt, daß der König den Präsidenten zu sich rufen ließ, um demselben zu eröffnen, er werde dem auf diese Zulage bezüglichen Gesetzentwurf seine Zustimmung nicht ertheilen. Derselbe ist in Folge dessen von der Kammer zurückgezogen worden, nachdem sie der Regierung einen Kredit zu einer Anleihe von 15 Millionen Drachmen bewilligt hatte. Unter den beratenden Gesetzen ist dasjenige erwähnenswert, welches sich auf die Verschmelzung der Ionischen Inseln mit Griechenland bezieht. Großes Interesse erregt das Projekt der Austrodnung des See's Kopais, zu dessen Ausführung einer französischen Gesellschaft die Konzession von der Regierung ertheilt ist, welche indessen der Genehmigung der Kammer bedarf. Diese wurde am 16. d. M. geschlossen, ohne daß es zu einer Erledigung der Sache gekommen war. Die Gesellschaft hat sich nun mit einer Beschwerde an den französischen Gesandten gewandt. Man glaubt, daß die Konzessionsfrage in einer außerordentlichen Sitzung der Volksvertretung ihre Erledigung finden wird.

## Marktpreise.

**Karlsruhe, 6. Febr.** Auf dem hiesigen Fruchtmarkt am 31. Jan. wurden zu Mitteltreiben verkauft: 5000 Pfund Haber, per 100 Pfund 3 fl. 54 kr. Eingestellt wurden 1560 Pfd. Durchschnittspreise von Wehl per 150 Pfund: Runkelwehl Nr. 1 13 fl. 30 kr.; Schwingwehl Nr. 1 12 fl. — kr.; Wehl in drei Sorten 10 fl. — kr. In der hiesigen Wehlhalle blieben aufgestellt: 79,329 Pfd. Wehl. Eingeführt wurden vom 25. bis 31. Jan. 200,348 Pfd. Wehl. Davon verkauft: 279,677 Pfd. Wehl. Blieben aufgestellt: 199,763 Pfd. Wehl.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Roelenin.



Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grundbücher der Gemeinde Sasbachried betr.

Die Vereinigung der Grundbücher der Gemeinde Sasbachried betr. Nach dem Gesetz vom 5. Juni 1860, Reggl. Nr. 30 und der Vollzugsverordnung vom 30. November 1860, Reggl. Nr. 63, werden die unten benannten Gläubiger aufgefordert, ihre in nachstehendem Verzeichniß näher beschriebenen Einträge von Vorzugsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge auf den Grund des Artikels 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden.

Sasbachried, den 25. Januar 1866.

Das Gewärtgericht: Herr, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär: Wolf, Notarschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), and a second set of columns for the same information on the right page.



Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
6. Febr. 1827	136	Michael Meier, ledig, von hier	Georg Strad, Strumpfwirker von Achern.	101		6. April 1831	242	Josef Mudenheim, Landwirth von hier	Michael Haug, Landwirth von hier.	132	
	136	Bernhard Höb Wittve	Derfelbe. dto.	101				Derfelbe	Güterkauf		
	137	Mathias Strad, Landwirth hier	Derfelbe. dto.	350				Christian Armbruster von hier	desen Gläubiger Augustin Seider in Bühl. Unterpfand	110	
	138	Georg Linderer, Landwirth hier	Anton Bollmer, Landwirth von hier.	180				Josef Müller von hier	Derfelbe. Unterpfand	111	
7. März 1827	138	Josef Stipp, Landwirth von hier	Josef Habich, Tagelöhner von Sasbach. Güterkauf	200				Mois Traub von hier	Derfelbe. dto.	345	
	139	Derfelbe	Jacob Kreutter, Schuster von Oberachern. Güterkauf	200				Lorenz Ernst, Wirth von hier	Vogt Jörn hier, ebenfalls Gläubiger des M. Haug. Unterpfand	145	
2. Mai 1827	140	Josef Mudenheim, Landwirth von hier	Andreas Haug, Weber von hier. Güterkauf	170				Andreas Fallert hier	Lorenz Höb, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	612	
	141	Derfelbe	Derfelbe. Güterkauf	80				Johannes Ernst, Anton Sohn, von hier	Derfelbe. Güterkauf	213	
	142	Josef Hauser, Landwirth hier.	Derfelbe. dto.	84				Adam Strad, Landwirth von hier	Lorenz Höb. Güterkauf	171	
6. Juni 1827	143	Franz Josef Betsch, Landwirth hier	Andreas Dietmeier, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	130				Josef Betsch hier	Derfelbe. dto.	272	
	144	Mathias Höb von hier	Georg Ernst von Sasbach. Güterkauf	184				Mathias Höb, Landwirth hier	Derfelbe. dto.	132	
6. Juli 1827	148	Dominikus Fischer, Landwirth von Sasbach	Adam Höb, Tagelöhner von Sasbach. Güterkauf	70				Anton Strad, Landwirth von hier	Derfelbe. dto.	151	
4. Okt. 1827	150	Bernhard Habich, Rothgerber in Sasbach	Jacob Kropf, Wittwer, in Sasbach. Güterkauf	225				Martin Wablinger von Sasbach	Derfelbe. dto.	141	
6. Okt. 1827	151	Christian Armbruster, Tagelöhner hier	Derfelbe. Güterkauf	190				Anton Würzler von Sasbach	Derfelbe. dto.	229	
6. Nov. 1827	152	Franz Josef Betsch, Landwirth von hier	Jacob Ehrhard, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	166				Josef Graf, ledig, von Sasbach	Anton Höb, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	174	
6. Dez. 1827	154	Andreas Habich, ledig und volljährig, von hier	Christian Armbruster von hier. Kauf aufgeld	400		6. Mai 1831	250	Andros Adam, Schuster hier	Anton und Brigitta Betsch, Beide ledig, von Sasbach. Güterkauf	114	
3. Jan. 1828	158	Josef Geiser, Tagelöhner von hier	Ignaz Ernst, Landwirth von Achern. Güterkauf	33		3. Juni 1831	253	Andros Kunz von hier	Josef Fröh, Schuster von Sasbach. Güterkauf	121	
3. Febr. 1828	160	Bernhard Höb, Wittve, hier	Bernhard Königer, Landwirth von Oberjasbach. Güterkauf	145		24. Juni 1831	257	Michael Bruder	Derfelbe	92	
6. März 1828	161	Josef Martin, Schuster von hier	Josef Bollmer, Schmied von Sasbach. Güterkauf	144				Theresia Meier, Wittve des Bernhard Höb von hier	Anton Vierling, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	181	
3. April 1828	162	Johannes Ernst, Landwirth von hier	Johannes Ernst, ledig, von Oberjasbach. Güterkauf	66				Johannes Ernst von hier	Derfelbe. Güterkauf	103	
22. April 1828	163	Josef Wörner von Sasbach	Fidel Roth von Sasbach für Fidel Roth, Bäcker in Staufsen. Güterkauf	175				Bernhard Adam von hier	Anton Vierling. dto.	136	
	163	Derfelbe	Ignaz Deder von Sasbach. Güterkauf	175				Adam Strad von hier	Derfelbe. dto.	135	
	164	Ignaz Deder von Sasbach	Fidel Roth von Sasbach für Fidel Roth, Bäcker in Staufsen. Güterkauf	109	30	10. Sept. 1831	263	Andreas Habich von hier	Derfelbe. dto.	182	
3. Mai 1828	165	Anton Würzler, Schreiner von Sasbach	Anton Eisele, Schuster von Achern. Güterkauf	200				Johann Graf von Sasbach	Derfelbe. dto.	204	
4. Juni 1828	170	Martin Gaf, Weber hier	Georg Donsperger, Maschinenrator der Georg Graf'schen Gantmasse von Sasbach. Güterkauf	306		6. Dez. 1831	269	Maria A. Liebel, Wittve des Johann Bruder von Sasbach	Matthias Liebel, Schmied von Sasbach. Güterkauf	108	
	171	Mathias Höb, Landwirth von hier	Derfelbe. Güterkauf	104				Josef Krif, Schmied von Sasbach	Geopold Meisinger, ledig, von Ottersweier. Güterkauf	130	
	172	Johannes Ernst, Landwirth von hier	Derfelbe. dto.	104		1. März 1832	276	Nikolaus Huber, Landwirth von Oberjasbach	Anton Bauer, Landwirth von Walterweier. Güterkauf	186	
	172	Martin Meier, Landwirth von hier	Anton Hauser, Schmied von Sasbach. Güterkauf	302		2. Mai 1832	280	Michael Meier, Landwirth von hier	Andreas Schmir, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	44	
4. August	173	Bernhard Bollmer, ledig und volljährig	Kaver Bollmer, ledig und volljährig, von hier. Kaufaufgeld	1025				Andreas Habich, Landwirth von hier	Josef Roth, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	125	
4. Sept. 1828	177	Anton Strad, Landwirth hier	Bernhard Bollmer, ledig und volljährig, hier. Güterkauf	80		3. Mai 1832	284	Martin Meier, Landwirth von hier	der Gläubiger des Josef Roth, Michael Wald von Walzfeld. Darlehen	37	
	178	Josef Mudenheim, Landwirth hier	Ignaz Jint, Landwirth von Sasbach. walden. Güterkauf	170				Andreas Roth, Landwirth von Sasbach	Josef Roth, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	113	
4. Okt. 1828	179	Lorenz Traub, Tagelöhner hier	Jacob Schneidberger, dessen Gläubiger. Hauskauf	17							
			Gemeindekasse hier	19	28						
			Katharina Schneidberger	28							
			Elisabetha Schneidberger, unbekannt wo? in Ungarn	10							
6. Jan. 1829	184	Viktoria Höb, Wittve des Martin Willig in Ottersweier	Ignaz Keller, Metzger von Unshurst. Güterkauf	100		2. Sept. 1832	9	Maximilian Burger, Landwirth von Sasbach	Janaz Habich Erben von Achern Güterkauf	431	
4. Febr. 1829	186	Bernhard Höb Wittve von hier	Maria A. Hauser, Wittve des Anton Hauser hier. Güterkauf	325				Mathias Gof, ledig, von hier	Michael Meier, Landwirth von hier. Güterkauf	140	
4. März 1829	187	Mathias Höb, Landwirth hier	Josef Müller, Landwirth hier. Güterkauf	300		13. März 1833	14	Ernst, Bürgermeister von hier	Josef Ketterer, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	130	
6. April 1829	190	Georg Donsperger, Handelsmann von Sasbach	Maria A. Haas, Kaver Futter We., von Kappelrodt. Güterkauf	330		19. April 1833	15	Georg Schwent, Tagelöhner von hier	Barbara Mudenheim, ledig, von hier. Güterkauf	50	
	192	Johannes Ehrhard, Landwirth von Sasbach	Andreas Ernst, ledig und volljährig, von Sasbach. Güterkauf	150				Augustin Herr	die Gläubiger der Gertrud Jörn von hier, nämlich Kapellensond Achern. Darlehen	50	
	193	Adam Linderer, Landwirth hier	Bernhard Bollmer, ledig, von hier, resp. dessen Gläubiger Heiligenfond Achern	50				Magdalena Herr, Wittve des Josef Betsch von hier	Nikolaus Huber, Landwirth von Oberjasbach. Güterkauf	217	
			Kaver Bollmer von Sasbach. Unterpfand	300				Karl Hauser, Landwirth von Sasbach	Georg Linderer, Landwirth von hier. Güterkauf	164	
			Anton Metz von Ufm. Unterpfand	17				Derfelbe	Georg Linderer, dessen Gläubiger Handelsmann Oster in Achern. Darlehen	163	
			Wolf Ketter in Bühl. dto.	58					Ebenso derfelbe. Unterpfand	188	41
			Anton Dietmeier von Sasbach. Unterpfand	50		19. Juli 1833	25	Andreas Habich, G. S., Landwirth hier	Josef Hauser von hier. Unterpfand	135	
			Kaver Boos, Zimmermeister in Renchen. Güterkauf	90					Der Gläubiger des Josef Müller, Vogt Jörn hier. Darlehen	47	2
3. Mai 1829	196	Lorenz Fröh, ledig und volljährig von Sasbach	Lorenz Bauer, Landwirth von Oberjasbach. Güterkauf	280					Augustin Seider in Bühl, Kappensmacher. Darlehen	24	
3. Juni 1829	197	Josef Betsch, Landwirth hier	Maria A. Hauser, Wittve des Anton Hauser hier. Güterkauf	250		19. Nov. 1833	35	Andreas Fallert, Landwirth hier	Josef Müller selbst. Güterkauf	173	58
6. Aug. 1829	200	Josef Hauser, Landwirth hier	Josef Ederle von Walzfeld. Güterkauf	200					Anton Wablinger, Landwirth von hier. Güterkauf	360	
6. Nov. 1829	203	Josef Fallert, Landwirth hier	Andreas Dietmeier von Sasbach, resp. dessen Gläubiger Vogt Jörn hier. Unterpfand	200					die Erben des Martin Strad, Namens Georg, Theresia und Elisabetha Strad. Güterkauf	290	
	204	Georg Herr, Landwirth hier	Derfelbe. Unterpfand	161					Christian Strad, Ochsenwirth von Sasbach. Güterkauf	174	
	206	Martin Gaf, Weber hier.	Andreas Dietmeier, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	130		19. Dez. 1833	38	Theresia Meier, Wittve des Bernhard Höb von hier	Derfelbe. Güterkauf	174	
	206	Michael Strad, Landwirth hier	Nikolaus Liebel, Schmied von Sasbach. Güterkauf	300					Die Erben des Joh. Kunz von hier als: Ambros, Mathias, Katharina u. Franziska Kunz. Güterkauf	309	
	208	Augustin Herr, Landwirth hier	desen Gläubiger Vogt Jörn hier. Unterpfand	200					Dieselben. Güterkauf	185	
5. Jan. 1830	209	Anton Strad, M. S., Landwirth hier	Adam Linderer, Landwirth hier. Güterkauf	195		18. Febr. 1834	51	Augustin Herr, Landwirth von hier	Dieselben. dto.	176	
6. Febr. 1830	210	Theresia Meier, Wittve des Bernhard Höb von hier	Adam Linderer, resp. dessen Gläubiger Vogt Jörn hier	295				Josef Hauser, Landwirth von hier	Dieselben. dto.	133	
3. März 1830	211	Adam Strad, Landwirth hier	Anton Wald, Landwirth hier. Güterkauf	150		9. März 1834	54	Anton Kipp, Landwirth von Sasbach	Dieselben. dto.	503	
13. März 1830	212	Augustin Herr, Landwirth hier	Georg Linderer, Landwirth hier. Güterkauf	240				Josef Geiser, Landwirth von hier	Jacob Krieger, Handelsmann von Oberachern. Güterkauf	35	
	213	Nikolaus Burger, Landwirth hier	Martin Hartler, Tagelöhner von Großweier. Güterkauf	130		18. Aug. 1834	71	Josef Schmelsle, ledig, von Sasbachwalden	Christian Fröh, ledig, von Bühl. Güterkauf	40	
9. April 1830	214	Augustin Ernst, ledig, von hier	Josef Wald, ledig, von hier. Güterkauf	90		17. Sept. 1834	73	Josef Strad, Landwirth von hier	Georg Strad, Strumpfwirker von Achern. Güterkauf	601	
5. Mai 1830	217	Johann Ernst, M. S., Landwirth hier	Johann Fröh, Landwirth von Sasbach. Güterkauf	230				Augustin Herr, Landwirth von hier	Derfelbe. Güterkauf	308	
	218	Josef Graf, Wagner von Sasbach	Adam Linderer hier. Güterkauf	250				Theresia Meier, Wth. des Bernhard Höb von hier	Derfelbe. dto.	85	
	219	Josef Strad, Landwirth hier	Mathias Martin, Tagelöhner hier. Güterkauf	150				Michael Strad, Landwirth von hier	Anton Krif, Rathschreiber von Neusach, dessen Bevollmächtigter Accisor Strad von hier. Güterkauf	568	
4. Juli 1830	224	Mathias Höb, Landwirth hier	Bernhard Königer von Oberjasbach	130					Derfelbe. Güterkauf	317	
	225	Jacob Schneidberger, Tagelöhner hier	Gemeinde Sasbachried. Güterkauf	20					Derfelbe. dto.	200	
3. Okt. 1830	231	Josef Betsch, Landwirth von hier	Lorenz Schmaab, Bäcker von Sasbach. Kaufaufgeld	30					Derfelbe. dto.	161	
3. Okt. 1830	232	Andreas Herr, Landwirth von hier	Theresia Strad, ledig, von hier. Güterkauf	92		17. Okt. 1834	84	Andreas Habich, Landwirth, G. S., hier	Anton Geiser, Redmann von Sasbachwalden. Güterkauf.	50	
3. Okt. 1830	232	Mathias Stipp, Landwirth hier	Jacob Lamprecht, Landwirth von Neusach. Güterkauf	115					Bernhard Habich, ledig, von hier	90	
2. März 1831	239	Martin Meier, Landwirth von hier	Christian Kanber, Landwirth von Großweier. Güterkauf	203					Derfelbe. Güterkauf	206	
	240	Augustin Herr, Landwirth hier	Derfelbe. dto.	210					Derfelbe. dto.	106	
	241	Adam Strad, Landwirth hier	Derfelbe. dto.	200					Derfelbe. dto.	374	

Vorliegendes wird nach Vorlesung unterzeichnet

Sasbachried, den 1. Dezember 1865.  
Das Gewöhrtrich.  
Herr, Bürgermeister.

Wolf.





**Jagdverpachtung.**  
Das Jagdrecht in der Gemarkung Durlach und den zur Gemarkung Aue gehörigen Stadtwaldungen wird  
Samstag den 10. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
mittels öffentlicher Steigerung im Rathhause hier auf  
3 Jahre, Februar 1866/69, in Pacht gegeben.  
Das etwa 6727 neue Morgen große Areal ist in 4  
Distrikte eingeteilt, deren Beschreibung bei uns ein-  
gehen werden kann.  
Durlach, den 2. Februar 1866.  
Gemeindevorstand.  
Wahrer.

**Steinkohlen-Lieferung.**  
Der Jahresbedarf der diesseitigen Eisenbahnbetriebs-  
verwaltung an Steinkohlen, bestehend in 800,000  
Zentnern, soll vergeben werden.  
Lieferungsorten, unter welchen sich die Verwaltung  
die freie Wahl vorbehält, werden bis mit 11.  
f. Vis. entgegen genommen.  
Es wird gewünscht, daß die Angebote neben der  
Bezeichnung der Quantitäten und der Gruben, die  
Lieferungsart bezeichnen:  
Wagen Mannheim Rheinhafen,  
Wagen Waran Rheinhafen und  
Wagen Grube,  
enthalten.  
Karlsruhe, den 29. Januar 1866.  
Direktion der großh. Bergwerksämter.  
Zimmer.

**Vergebung von Bauarbeiten.**  
Die Ausführung der bei der Erweiterung des dies-  
seitigen Bahnhofs herzustellenden, zu 3147 fl. veranschlag-  
ten Entwässerungsarbeiten soll im Wege schriftlicher  
Angebote an einen Uebernehmer vergeben werden.  
Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen von heute  
an auf dem Bureau des technischen Beamten hier zur  
Einsicht auf.  
Die Angebote auf diese Arbeiterstellung sind nach  
Prozent des Voranschlags zu stellen, und versiegelt  
und vorzulegen, mit entsprechender Aufschrift versehen,  
bis Samstag den 10. Februar, Vormittags 11 Uhr,  
zu welcher Zeit dieselben geöffnet werden, bei diesseits  
ger Stelle einzureichen.  
Offenburg, den 31. Januar 1866.  
Großh. Post- und Eisenbahnamt.  
Der Vorstand: Der Bezirks-Ingenieur:  
Morsbald. Schöffel.  
vdt. S. Ved.

**Veraffordung von Eisen-  
bahnbau-Arbeiten.)**  
Zu Ausführung der oberen Neckar-Bahn (Strecke von  
Horb bis Nottwil) werden mit höherer Ermächtigung  
die Arbeiten vom III. Arbeitsloos der Bauktion Nott-  
wil zur Submission ausgeschrieben.  
Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 85 + 70 der  
XXX. Stunde auf der Markung Altdorf und  
endet bei Nr. 72 der XXX. Stunde auf der Markung  
Epsendorf.  
Dasselbe ist 11,630 Fuß lang.  
Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgender-  
maßen berechnet:  
1) Erdarbeiten, incl. allgemeine  
Zubereitung der Baustelle . . . 40,675 fl. 56 fr.  
2) Stützmauern . . . 25,452 fl. 29 fr.  
3) Brücken und Durchlässe . . . 21,996 fl. 24 fr.  
4) Strohbauten . . . 5,090 fl. 53 fr.  
5) Fluß- und Uferbauten . . . 11,227 fl. 47 fr.  
6) Bettung . . . 17,759 fl. 55 fr.  
zusammen 122,203 fl. 24 fr.  
Die Pläne, Voranschläge und Bedingungs-  
hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Nottwil eingesehen  
werden.  
Die Bewerber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre  
Angebote, welche den Abtrieb an den Voranschlags-  
Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen,  
schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:  
"Angebot zu den Bauarbeiten im III. Arbeitsloos  
der Bauktion Nottwil"  
versehen, spätestens bis  
Freitag den 9. Februar d. J.,  
Mittags 12 Uhr,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die  
urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt,  
welder die Submittenten anwohnen können.  
Den 27. Januar 1866.  
K. württ. Eisenbahn-Kommission.  
Klein.

**Stamm- und Brennholz-  
Versteigerung.**  
Aus dem Freiherlich von Gemmingen'schen  
Kottschlage, Distrikt Wäldchen zu Zillingen, werden  
auf der Siebelle gegen baare Bezahlung versteigert,  
Freitag den 9. Februar 1866,  
von Morgens 9 Uhr an:  
33 1/2 Klafter Buchen, eichenes, birkenes und gemisch-  
tes Scheiterholz,  
1 Stumpfen und 4 Loos Schlagraum.  
Samstag den 10. Februar 1866,  
von Morgens 9 Uhr an:  
146 Eichenstämme bis zu 20" mittl. Durchmesser und  
42 Fuß Länge, zu Holländer-, Schwellen-,  
Bau- und Wagnerholz tauglich,  
38 Alven zu Bauholz,  
1 Alvenstamm und  
17 Wagnerstangen;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Gemmingen, den 1. Februar 1866.  
Freiherlich von Gemmingen'scher Förster  
Wirth.

**Holzversteigerung.**  
Am Freitag den 9. d. Vis., gegen 12 Uhr Mit-  
tags, werden im Gräf. Wolff-Meier'schen  
Wald zu Zillingen

2 Eichenstämme von 98 und 131 Kubfuß (Hollän-  
der),  
26 Pappelfstämme, zu 1164 Kubfuß, und  
51 Stück Kieferstangen für Wagner, zu 305 Ku-  
bfuß,  
einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.  
Zillingen, den 2. Februar 1866.  
A. Hecker, Rentamann.  
Z. 84. Meßkirch.

**Stammholzverkauf.**  
Aus den fürstlich Fürstbergischen Waldungen des  
Forstbezirks Meßkirch werden 1843 Stämme und 21  
Klöße Kadelholz mit 153849 Kubfuß in 16 Loosen  
im Soumissionswege verkauft.  
Die Angebote sind bis  
Donnerstag den 15. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebot auf  
Stammholz" bei der unterzeichneten Stelle einzu-  
reichen, welche über die Kootheilungen und Kauf-  
bedingungen auf persönliches Verlangen oder frankirte  
Briefe Auskunft ertheilt.  
Meßkirch, den 30. Januar 1866.  
Fürstlich Fürstbergische Forstrei.  
Dücker.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei.

im Sinne des Art. 41 des deutschen Handelsgesetzes  
bestellt hat.  
Bruchsal, den 24. Januar 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Staiger.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

**Versteigerung.**  
Zu dem Domänenwald "Kammerforst",  
Abthlg. 1, und außer Schlägen werden versteigert,  
Samstag den 10. d. M.,  
25 Stämme Eichen, Holländer, Bau- und Kuchholz,  
7 Stämme Rothbuchen und 2 Stämme Linden, Kuch-  
holz; 4000 Stück Buchene Bohlenstücken; 100 Klafter  
Buchen und 11 1/2 Klafter eichenes Scheitholz; 39 1/2  
Klafter Buchenes und 15 Klafter gemischtes Prügel-  
holz; 40 1/2 Klafter gemischtes Stodholz; 5100 Stück  
Buchen und 5800 Stück gemischte Weiden.  
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Kammerforst in  
Abthlg. 1. Bei ungünstiger Witterung findet die  
Steigerung auf dem Rathhause zu Neustadt statt.  
Graben, den 3. Februar 1866.  
Großh. bad. Bezirksforstrei.  
Meijer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei.